

повний перелік знань, умінь і навичок, необхідних для якісного виконання учителем своїх посадових обов'язків.

Тому важливо у міжкурсовий період для формування умінь і навичок самоосвітньої діяльності використовувати активні форми колективної роботи: семінари-дискусії, семінари-практикуми, зустрічі за круглим столом, ділові ігри тощо. Вони стимулюють розвиток творчого підходу до розв'язання тієї чи тієї проблеми.

Важливим прийомом формування умінь і навичок самоосвітньої діяльності є вивчення передового педагогічного досвіду. Вчитель іноземної мови повинен добре знати де, в якій школі і у кого із колег він може познайомитися з тою чи тою сферою педагогічної праці. Цьому сприяють картотеки, які є у міських і районних методкабінетах. Така картотека є у міському методкабінеті Кам'янця-Подільського, є також магнітофонні записи уроків, виховних заходів.

Таким чином, методика самоосвітньої діяльності вчителів іноземних мов охоплює широке коло питань, поетапне і послідовне розв'язання яких дозволить їм забезпечити раціональну організацію самостійної роботи з удосконалення власної професійної майстерності.

#### БІБЛІОГРАФІЯ

1. Браже Т.Г. Развитие творческого потенциала учителя // Советская педагогика. – 1989. – №8. – С.89-94.
2. Заева Л.К. Обучение письменному реферированию общественно-политических текстов на старших курсах языкового вуза (на материале англ. яз.): автореф. дис. ... канд. пед. наук: 13.00.02. – М., 1977. – 16с.
3. Коломієць В. Служби Інтернету в неперервній освіті вчителів англійської мови // Рідна школа. – 2005. – № 2. – С. 42-44.
4. Митусова О.А. Обучение студентов самостоятельной работе с научной (филологической) литературой: автореф. дис. ...канд. филол. наук: 10.02.04. – М.: МГПИЯ им. М.Тореза, 1988. – 24с.
5. Серова Т.С. Психологические и лингводидактические аспекты обучения профессионально-ориентированному иноязычному чтению в вузе. – Свердловск: Изд-во Урал. ун-та, 1988. – 232с.
6. Скнар В.К. Пути совершенствования форм и методов самообразования учителей. – К.: о-во «Знание» УССР, 1982. – 1982. – 48.

#### ВІДОМОСТІ ПРО АВТОРА

**Ніна Вишнеvsька** – доцент кафедри іноземних мов Кам'янець-Подільського національного університету імені Івана Огієнка.

*Наукові інтереси:* самоосвіта вчителя іноземних мов.

## **BERUFSNAMEN IN DEUTSCHEN SPRICHWÜRTERN (ZUR DIDAKTISIERUNG IM UNTERRICHT)**

**Любов ВІТАЛІШ (Львів, Україна)**

*У статті розглянуто німецькі прислів'я з назвами осіб за їх професійною діяльністю, подано граматичні характеристики цих назв, семантичну класифікацію назв професій, ремесел, службовців та духовенства, проаналізовано супровідну лексику для дидактизації зібраного фразеологічного матеріалу та його застосування на практичних заняттях німецької мови.*

*The article deals with German proverbs which nominate people by their profession.*

Die Forschung der Personenbezeichnungen in deutschen Sprichwörtern verhilft zur Darstellung der Weltbilder des deutschen Volkes. Deutsche Sprichwörter bieten reichhaltiges Material für inhaltliche, kommunikative, strukturelle, stilistische, kontrastive und lexikologische Forschungen.

Die Bezeichnungen von verschiedenen Berufen kommen in deutschen Sprichwörtern häufig vor, mit jedem Berufsnamen verbindet man eine Vorstellung des Sprechers von den eigentümlichen Wesenszügen dieses Berufs und von der spezifischen Verhaltensweise der Leute, die diesen Beruf ausüben. Die Berufsbezeichnungen in Sprichwörtern stellen substantivische Gattungsnamen männlichen Geschlechts dar, Feminina mit derselben Semantik sind im Material nicht festgestellt worden. Die Mehrzahl der Berufsnamen sind Substantive der starken Deklination (*Krämer, Schneider, Zimmermann*), zur schwachen Deklination gehören die Substantive *Bauer, Hirt(e), Jurist, Schulze, Student*, ein substantiviertes Partizip kommt vor – *Gelehrter*.

Die Berufsbezeichnungen bilden ein lexikalisch-semantisches Feld. Es zerfällt in lexikalische Mikrofelder.

Es lassen sich zehn Mikrofelder der Berufe und des Handwerks aussondern: Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Lederverarbeitung, Nahrungsmittelproduktion, Textilgewerbe, Handwerk, Intellektuellentätigkeit, weltliche Ämter, der geistliche Stand, Handel.

1. Landwirtschaftliche Betätigung wird durch Substantive *Bauer*, *Gärtner*, *Hirt(e)*, *Schäfer* gekennzeichnet.

„Bauer“: *Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt; Was der Bauer nicht kennt, dass frisst er nicht; In der Not ist der Bauer die Wurst auch ohne Brot; Die dümmsten Bauern haben die grössten Kartoffeln.*

„Gärtner“: *Wie der Gärtner, so der Garten; Jeder Gärtner lobt seinen Kohl; Wenn der Gärtner schläft, pflanzt der Teufel Unkraut; Der Bock taugt nicht zum Gärtner.*

„Hirt(e)“: *Auch dem besten Hirten frisst der Wolf ein Schaf; Viel Hirten, schlecht gehütet; Wenn man den Wolf zum Hirten macht, ist die Herde in Gefahr; Wenn's dem Hirten schlecht geht, geht's den Schafen nicht gut; Wenn die Hirten sich zanken, hat der Wolf gewonnenes Spiel.*

„Schäfer“: *Es ist ein Unterschied zwischen dem Schäfer und seinem Hund.*

2. Jagd und Fischerei werden mit Substantiven *Fischer* und *Jäger* angegeben, wobei ganze Bilder ihrer Tätigkeit geschildert werden, die begleitende Lexik umfasst Werkzeug (*Horn*, *Netz*), Produkte (*Aal*, *Fische*), Tätigkeiten (*fangen*, *Horn blasen*, *Jagd abblasen*).

„Fischer“: *Auch wenn die Fischer schlafen, gehen die Fische ins Netz; Dem klügsten Fischer entwischt ein Aal; Nasse Jäger, trockene Fischer, schlecht Geschäft; Jäger, Fischer und Hahnrei müssen viel Geduld haben.*

„Jäger“: *Es sind nicht alle Jäger, die das Horn gut blasen; Man muss oft die Jagd abblasen, ob man gleich nichts gefangen hat; Ein Jäger und sein Hund essen zu jeder Stund; Ein guter Jäger lässt sich nicht aufs Rohr sehen.*

3. Lederverarbeitung findet ihren Ausdruck im Volksmund durch Berufsbezeichnungen *Gerber*, *Schuster*, *Kürschner*. Das Bild des Handwerks vollenden die Bezeichnungen der Werkzeuge (*Leisten*), der Erzeugnisse (*Leder*, *Schuhe*, *Stiefel*, *Pelz*), der Lebensumstände (*Die Frau des Schusters hat selten ganze Schuhe*).

„Gerber“: *Man schimpft den Gerber nicht, so man ihn schäbigen Kerl nennt; Man darf dem Gerber das Leder nicht stehlen, um den Armen Schuhe daraus zu machen.*

„Schuster“: *Gibst du mir Geld, spricht der Schuster, so geb ich dir Schuh; Der Schuster trägt immer die schlechtesten Stiefel; Schuster, bleib bei deinem Leisten! Was dem Schneider guttut, bringt den Schuster um.*

„Kürschner“: *Man kann noch so sehr mit Ruhm bedeckt sein, sagte der Kürschner, man friert im Winter ohne Pelz; Der schlaueste Fuchs findet seinen Kürschner.*

4. Nahrungsmittelproduktion und die Beteiligung der Fachleute an diesem Bereich findet Ausdruck in Sprichwörtern mit den Substantiven *Bäcker*, *Koch*, *Metzger*, *Müller*, *Wirt*, *Kellner*.

„Bäcker“: *Müller und Bäcker stehlen nicht, man bringt's ihnen; Besser dem Bäcker als dem Doktor!*

„Koch“: *Hunger ist der beste Koch; Der fremde Koch macht gute Suppe; Der Koch wird vom Geruche satt; Der Koch gilt soviel als der Kellner; Ein guter Koch, ein guter Arzt; Es sind nicht alles Köche, die lange Messer tragen.*

„Metzger“, „Schlachter“: *Ein feistes Schwein entläuft dem Metzger nicht; Die Metzger sagen, es ist nichts mehr mit den Bauern zu machen, seit sie in der Bibel lesen und die Kinder selbst machen; Metzger, Gerber und Schinder sind Geschwisterkinder; Es nimmt kein Schlachter dem andern eine Wurst ab.*

„Müller“: *Müller, Schneider und Weber werden nicht gehenkt, das Handwerk ginge sonst aus; Der Müller mit der Metzen, der Weber mit der Krätzen, der Schneider mit der Scher, wo kommt ihr Diebe her? Kein Müller hat Wasser und kein Schäfer Weide genug.*

„Wirt“: *Besser den Magen gekränkt als dem Wirt was geschenkt; Das ist ein schlimmer Gast, der seinen Wirt austreibt; Ein schlimmer Wirt ist ein guter Gast; Eins denkt der Gast, der Wirt das andere; Gern Gäste, selten Wirt.*

Der Personennamen *Wirt* erscheint im Sprichwort gewöhnlich zusammen mit *Gast*.

„Kellner“: *Der Koch gilt soviel als der Kellner; Durst ist der beste Kellner.*

5. Im Textilgewerbe erscheint nicht so oft der *Weber* wie der *Schneider*, mit dem letzteren Berufsnamen gibt es besonders viele gebräuchliche und beliebte Sprichwörter.

„Schneider“: *Bleibt ein jeder bei seinem Fach, fällt kein Schneider vom Dach; Der Schneider trägt zerrissene Kleider; Der Schneider trägt zerrissene Kleider; Die Naht ist wie der Schneider; Eine Nadel kann einen Schneider ernähren; Wenn der Schneider nicht von der Elle redet, so redet er vom Tuch.*

„Weber“: *Der Müller mit der Metzen, der Weber mit der Krätzen, der Schneider mit der Scher, wo kommt ihr Diebe her?*

6. Das eigentliche Handwerk wird von *Schmieden*, *Töpfern* und *Zimmerleuten* ausgeübt, in späteren Zeiten gesellen sich zu ihnen *Fuhrmann*, *Seemann* und *Kaufmann* (s. Mikrofeld 10). Das Werkzeug der Handwerker, ihre Lebensumstände und ihre Erzeugnisse werden in Sprichwörtern ebenfalls erwähnt.

„Schmied“: *Jeder ist seines Glückes Schmied; Schmieds Sohn ist der Funken gewohnt; Ein schlechter Schmied, der den Rauch nicht vertragen kann; Geh lieber zum Schmied als zum Schmiedchen; Schmieds Hund schläft beim Amboss; Schmieds Kinder fürchten das Feuer nicht; Schmieds Hund schläft beim Amboss.*

„Töpfer“: *Jeder Töpfer lobt sein Geschirr.*

„Zimmermann“: *Die ungeschicktesten Zimmerleute brauchen die schärfsten Beile; Gute Zimmerleute machen wenig Späne; Wer Späne hauen kann, ist noch kein Zimmermann; Die Woche fängt gut an, sprach der Zimmermann – da hieb er sich den Daumen ab.*

„Fuhrmann“: *Alte Fuhrleute sind gute Wegweiser; Wie der Fuhrmann, so das Gespann.*

„Seemann“: *Einen guten Seemann erkennt man im Sturm; Ein guter Seemann wird auch einmal nass.*

7. Intellektuellenberufe und geistige Tätigkeiten werden mit Lexemen *Lehrer*, *Arzt*, *Doktor*, *Student*, *Schreiber* bezeichnet. Da bei diesen Tätigkeiten nur beim *Schreiber* eine *Feder* als Werkzeug sichtbar ist, benennen die Sprichwörter Teilnehmer der geschilderten Situationen wie *Lehrer – Schüler*, *Arzt – Patient*.

„Lehrer“: *Anderer Leute Fehler sind gute Lehrer; Ein Lehrer ist besser als zwei Bücher; Eines andern Fehler ist ein guter Lehrer; Fleißige Schüler machen fleißige Lehrer; Säumige Lehrer, unwissende Schüler; Wie der Lehrer, so der Schüler; Wie der Lehrer, so die Schule.*

„Arzt“: *Auch Arzt und Advokat brauchen fremden Rat; Die Zeit ist der beste Arzt; Jeder Arzt hält seine Pillen für die besten; Wie der Patient, so der Arzt.*

„Doktor“: *Besser dem Bäcker als dem Doktor! Der Hut macht nicht den Doktor; Froher Mut braucht keinen Doktor; Frohsinn ist der beste Doktor.*

„Student“: *Je ärger Student, je frömmer Pastor; Ein schlechter Theologiestudent gibt allemal einen guten Juristen ab.*

„Gelehrte“: *Der Bart macht nicht den Gelehrten; Die Gelehrten sind nicht immer die Weisesten; Die Gelehrten sind selten einer Meinung; Ein Erfahrener ist besser als zehn Gelehrte.*

„Schreiber“: *Ein schlechter Schreiber verdirbt viel gutes Papier; Es ist nicht jeder ein Schreiber, der an der Feder kaut; Jeder Schreiber lobt seine Feder; Wenn der Schreiber nichts taugt, gibt er der Feder die Schuld; Wie der Schreiber, so das Buch.*

8. Zu weltlichen Ämtern können die Berufsbezeichnungen *Advokat*, *Jurist*, *Richter*, *Schulze* gezählt werden. *Recht*, *Unrecht*, *Wahrheit*, auch materieller Vorteil sind begleitende Begriffe in geschilderten Situationen.

„Advokat“: *Advokaten, Schadvokaten; Auch Arzt und Advokat brauchen fremden Rat; Die Wahrheit braucht keinen Advokaten; Die Wahrheit ist der beste Advokat; Wo viel Streit ist, da halten die Advokaten Ernte.*

„Jurist“: *Je mehr Juristen, je mehr Unrecht; Gute Juristen sind schlimme Nachbarn; Guter Jurist, schlechter Christ; Ein schlechter Theologiestudent gibt allemal einen guten Juristen ab.*

„Richter“: *Richter sollen zwei gleiche Ohren haben; Richter, steh dem Rechte bei, denk, dass ein Richter ob dir sei; Rechter Richter, richte recht; Gott ist Richter, du bist Knecht; Wer vor dem Richter weint, verliert seine Zähnen.*

„Schulze“: *Wer nicht tun kann, was die Leute verdrießt, gibt keinen Schulzen ab.*

9. Geistliche Personen werden als fromm und wichtig dargestellt, nur Mönche genießen in Sprichwörtern keinen besonderen Respekt.

„Papst“: *Es kann nur einer Papst sein; Man muss nicht päpstlicher sein als der Papst; Neuer Papst, neue Freunde; Wo der Papst ist, da ist Rom.*

„Pastor“: *Dem einen gefällt der Pastor, dem andern die Pastorin; Je ärger Student, je frömmer Pastor; Was ich nicht weiß, das weiß mein Küster, sagte der Pastor; Zweimal predigt der Pastor nicht.*

„Pfarrer“: *Lehrers Kinder, Pfarrers Vieh gedeihen selten oder nie; Je ärger Student, je frömmer Pastor.*

„Abt“: *Ein guter Abt lobt sein Kloster; Wie der Abt, so sind die Mönche.*

„Mönch“: *Gemalte Mönche sind die frömsten; Arme Leute machen reiche Heilige, singen die Mönche.*

10. Der Handel wird als ein einträgliches Geschäft der *Kaufleute* und *Krämer* dargestellt; dabei warnen manche Sprichwörter vor Betrügereien und Schäden des Berufs.

„Kaufmann“: *Jeder Kaufmann lobt seine Ware; Er ist kein Kaufmann, er bietet die Hälfte; Eine schlimme Kaufmannschaft, wo niemand gewinnt; Richtig zählen, ehrlich messen darf der Kaufmann nicht vergessen; Wenn dumme Leute zu Markt kommen, kriegen die Kaufleute Geld.*

„Krämer“: *Betrug ist der Krämer Acker und Pflug; Ein Krämer, der nicht Maudreck für Pfeffer aufschwätzen kann, hat sein Handwerk nicht gelernt; Geh hin und werd ein Krämer, sagt der Henker zu seinem Knecht; Es pflegt nicht leicht ein Krämer einen Markt zu versäumen.*

Die Didaktisierung der deutschen Sprichwörter mit Berufsnamen schafft zusätzliches Übungsmaterial zum lexikalischen Thema „Berufe“, unter grammatischem Aspekt können die Deklination und die Pluralbildung der Substantive, das Präsens der Verben, einige Satztypen behandelt werden. Die Verwendung der Sprichwörter mit Berufsnamen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache kann durchaus den Unterricht beleben und die interkulturellen Einblicke gewähren.

#### БІБЛІОГРАФІЯ

1. Гавриш В.І., Пророченко О.П. Німецько-український фразеологічний словник / У 2-х томах. / Укл. В.І.Гавриш, О.П.Пророченко. – Київ: Радянська школа, 1981.
2. Кудіна О.Ф., Пророченко О.П. Перлини народної мудрості: Німецькі прислів'я та приказки. – Вінниця: Нова книга, 2005.
3. Beyer H., Beyer A. Sprichwörterlexikon. – Moskau: Vyssaja skola, 1989.

#### ВІДОМОСТІ ПРО АВТОРА

**Любов Віталіш** – кандидат філологічних наук, доцент кафедри німецької філології Львівського національного університету імені Івана Франка.

*Наукові інтереси:* семантичний синтаксис, фразеологія, створення навчальних засобів.

## НОВИЙ НАВЧАЛЬНИЙ ПОСІБНИК З ЛЕКСИКОЛОГІЇ НІМЕЦЬКОЇ МОВИ

**Богдан ПІНКА (Тернопіль, Україна)**

*У статті розглянуто концепцію авторського навчального посібника з лексикології німецької мови, укладеного за вимогами Болонського процесу, який базується на двох великих розділах – вченні про слово і словниковий та фразеологічний склади німецької мови (лексиконі) і містить 21 лекцію, що відображають як традиційні, так і новітні теоретичні проблеми лексикології, та 11 семінарських занять.*

*The article deals with the concept of the author's textbook in German Lexicology compiled according to the requirements of the Bologna process. The textbook is based on two large parts – the study of word and the study of lexical and phraseological stock of the German language (vocabulary). The textbook contains 21 lectures concerning traditional as well as up-to-date theoretical problems of lexicology and 11 seminars.*

З часу проголошення незалежності України впродовж 90-х – початку 2000 рр. українські внз відчували гостру потребу в базових підручниках з основних теоретичних дисциплін німецького мовознавства, зокрема з лексикології. Чинні ж радянські підручники Іскоз А.М. і Ленкової А.Ф. [2] та Степанової М.Д. і Чернишової І.І. [5], за якими вчилось не одне покоління студентів-германістів, були видані в 60-80-х рр. минулого століття і для студентів нововідкритих відділень німецької мови були майже недоступні.